

MUSIKTHEATER – MACHT – GESELLSCHAFT
Veranstaltungsreihe der Professur Musiktheater

Inklusion im (Musik-)Theater

Ein Gespräch mit
Isabelle Freymond,
Lua Leirner und
Dr. Nina Mühlemann

WANN:

Mi., 17. Mai, 18.30 Uhr

WO:

Bibliothek
Münstergasse
Münstergasse 61
3011 Bern

Zutritt über LesBar.

Ein rollstuhlgängiger Zugang ist
ermöglicht.

Die Veranstaltung wird simultan
in DSGS übersetzt.

MUSIKTHEATER – MACHT – GESELLSCHAFT

Inklusion im (Musik-)Theater

Die Veranstaltungsreihe „MUSIKTHEATER – MACHT – GESELLSCHAFT“ der Professur für Musiktheater der Universität Bern widmet sich einer Standortbestimmung zu Inklusion im (Musik-)Theater in der Schweiz. Während inklusive Strukturen und Praktiken im Schauspiel und Tanz mehr und mehr Fuss fassen, bleibt das Musiktheater in diesem Diskurs noch weitgehend ausgeklammert. Gestaltet sich der Abbau von Barrieren hier als besonders schwierig?

Dass eine Veranstaltung als barrierefrei angekündigt wird, ist eine häufig anzutreffende Behauptung, die die Frage nach Zugänglichkeit leichtfertig als gelöst darstellt. Inklusion fest im Kulturbetrieb zu installieren erfordert allerdings, Strukturen grundsätzlich zu verändern – ganz besonders im Musiktheater, dessen starre Strukturen in mehrerlei Hinsicht als unzugänglich gelten können.

Mit Isabelle Freymond (Theater Orchester Biel Solothurn, Junges Theater), Lua Leirner (Performerin und Kulturvermittlerin) und Dr. Nina Mühlemann (Postdoktorand*in im SNF-Projekt „Ästhetiken des Im/Mobilen“ der Hochschule der Künste Bern und Performer*in) sprechen wir darüber, wie die Theaterbühne eine Barriere und ein Forum für die Sichtbarkeit und Sensibilisierung für Inklusion zugleich darstellen kann und inklusives Denken auch über eine Aufführung hinaus anstossen könnte.

Im Gespräch diskutieren wir strukturelle und ästhetische Fragen im Wechselspiel mit Fragen von Teilhabe von Menschen mit Behinderung in der Schweiz: Wie können etwa betriebliche Strukturen flexibler gestaltet werden, um speziellen Bedürfnissen in einer (Musik-)Theaterproduktion stärker nachzukommen? Wer trifft diese Entscheidungen momentan und wer sollte sie treffen? Wie können Massnahmen für Barrierefreiheit selbst Teil von künstlerischer Arbeit werden, die Behinderung nicht als Beschränkung, sondern als ästhetische Erweiterung begreift?

Eintritt frei

Auch eine Teilnahme per Zoom ist möglich. Um den Link zu erhalten, melden Sie sich bitte über angela.wohleser2@unibe.ch an.

www.musik.unibe.ch